

## HIER TANZEN KINDER BUCHSTABEN UND WÖRTER

MARIENTHAL :: Mathilda (Name geändert) aus der ersten Klasse braucht mehr Zeit zum Begreifen. Was liegt also näher, als die Siebenjährige früh zu fördern? An den meisten Schulen geschieht das erst in der dritten Klasse. Nicht so an der katholischen St.-Joseph-Schule: Schon in der Vorschulklasse schaut sich eine Lerntherapeutin die Kinder an, später in der ersten Klasse werden die Kinder herausgepickt, die noch Mühe beim Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Einzeln und in Kleingruppen lernt Mathilda das, was ihre Klassenkameraden schneller begreifen.

### So kommt es gar nicht erst zu Misserfolgen

Auffangen, bevor sie fallen, bevor sie Misserfolge einstecken müssen. Das steckt dahinter, wenn Lerntherapeutin

Susann Lux mit Mathilda arbeitet. Heute steht der Schreibanz auf dem Programm. Dabei lässt Mathilda im Takt zu Rock-'n'-Roll-Musik ihren Stift über ein großes Blatt Papier tanzen. Sie drückt den Stift noch zu stark auf. Das Ziel dieser Übung: „Mathilda erfährt, dass sie auch ohne viel Druck ein schönes Schreibbild erzeugen kann“, sagt Susann Lux. Außerdem übt sie Lautbildung, Körperwahrnehmung, Grob- und Feinmotorik, Sprache und Satzbau. Während ihre Mitschüler im Klassenverband Mathe oder Deutsch lernen, hat Mathilda zweimal in der Woche in einer Kleingruppe Unterricht. Weil sie in der ersten Klasse gefördert wird, wird sie keine frustrierenden Lernerfahrungen machen. „Würden wir mit der Förderung später anfangen, stehen gleich die Defizite im Vordergrund“, sagt Schulleiter Sebastian Stahlberg. (gen)



Im Liegen lernen:  
Susann Lux und  
Magdalena  
Kliber mit Lena,  
Oktavian, Cecylia  
und Tyler

Michael Rauhe